



KEINE POSITIVE TRENDWENDE FÜR DIE LOGISTIKBRANCHE IN SICHT

Der Indikatorwert des SCI-LOGISTIKBAROMETERS bleibt unverändert im negativen Bereich und bildet damit die Situation der Logistikbranche in Deutschland exemplarisch ab. Neben wirtschaftlichen und strukturellen Herausforderungen, scheint auch die politische Situation auf die Logistikkonjunktur einzuwirken: Mit dem Bruch der Ampelregierung im November hat sich die Unsicherheit hinsichtlich relevanter Rahmenbedingungen weiter verstärkt. Erklärbar ist damit die anhaltend stagnierende Situation, die hoffentlich mit Bildung einer neuen Bundesregierung und Bekanntgabe erster Entscheidungen überwunden werden kann (auch wenn der Wille zu grundlegenden Wirtschaftsreformen bei den zukünftigen Koalitionären aktuell nur unzureichend ausgeprägt zu sein scheint). Laut dem Bericht der Logistikweisen werden „Effekte frühestens 2025 im zweiten Halbjahr, realistischerweise eher im vierten Quartal zu spüren sein“*. Die befragten Transport- und Logistikunternehmer verharren in der jetzigen Situation – die derzeitige Geschäftslage wird weiterhin negativ bewertet, wenn auch nicht mehr so deutlich ausgeprägt wie im Februar. Trotz marginaler Verbesserungen bleiben die Erwartungen an das kommende Quartal von starker Skepsis geprägt. Indessen zeigen sich die Unternehmer deutlich optimistischer hinsichtlich ihrer zukünftigen Kosten-/Erlössituation: Sie rechnen mit ausreichend Preissteigerungspotential, um auf steigende Kosten adäquat reagieren zu können. Mit Blick auf die volatile Kostenentwicklung werden Verträge zumeist mittelfristig angelegt. Die Fixierung auf (ehemals vermehrt) langfristige Verbindlichkeiten stellt aktuell ein nicht zu unterschätzendes Risiko für die Unternehmer dar, dem sie tendenziell sogar mit kurzfristig angelegten Verträgen entgegenwirken.

*Logistikweise „Logistik 2025 – Vorbereitung auf eine neue Weltordnung. Ergebnisbericht des Expertenkreises“

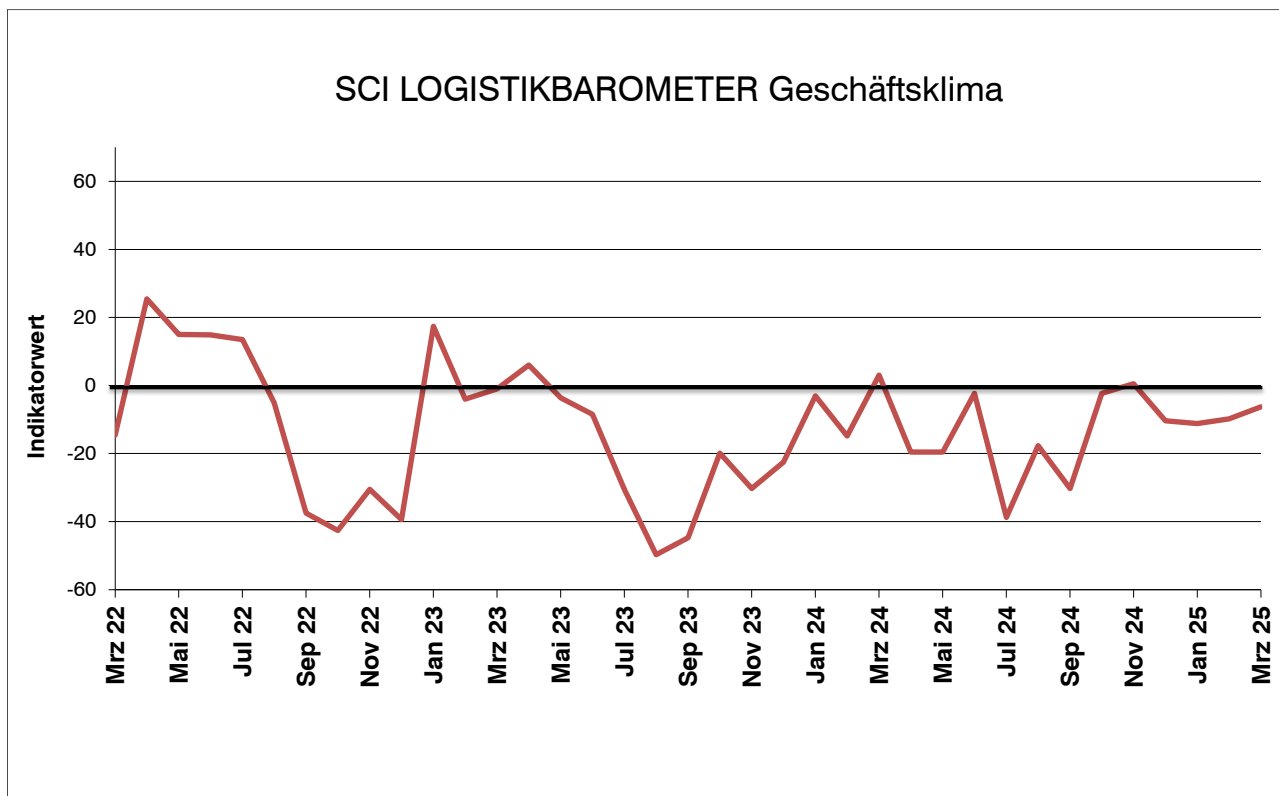


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Geschäftslage wird kritisch bewertet – eine Trendwende wird nicht erwartet

Die derzeitige Geschäftslage wird weiterhin negativ bewertet, wenn auch nicht mehr so ausgeprägt wie im Februar: 49 Prozent der Unternehmer bezeichnen sie als schlecht (minus 12 Prozentpunkte) und 33 Prozent als normal (plus 2 Prozentpunkte). Rückblickend auf den letzten Monat stellt sich die Lage ausgewogener dar: 11 bzw. 17 Prozent der Befragten konstatieren eine Verbesserung bzw. Verschlechterung. Mehrheitlich waren die Transport- und Logistikunternehmen mit einer unverändert herausfordernden Geschäftslage konfrontiert. Die Erwartungen bleiben trotz marginaler Verbesserungen von starker Skepsis geprägt. Der Anteil derjenigen, die eine Verbesserung der Geschäftslage erwarten, beträgt nur noch rund ein Drittel (minus 19 Prozentpunkte). Demgegenüber klettert der Anteil derjenigen, die eine (weitere) Verschlechterung erwarten, auf knapp über 10 Prozent.

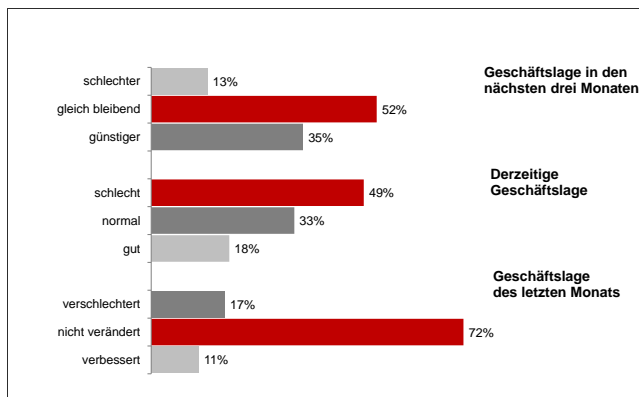


Abbildung 2:

Rückblickend geringere Kostendynamik festzustellen – künftig erneut Steigerungen erwartet

Im vergangenen Monat sind die Kosten laut Auskunft der Befragten mehrheitlich stabil geblieben, ein knappes Drittel sah sich mit weiteren Kostensteigerungen konfrontiert. Erwartet hatten das in der Februar-Umfrage nur 18 Prozent (plus 10 Prozentpunkte), allerdings konnten entgegen der Erwartung immerhin 6 Prozent der Unternehmer sogar sinkende Kosten verbuchen. Für die kommenden drei Monate rechnet damit jedoch keiner der Befragten. Mehrheitlich gehen 56 Prozent von einer unveränderten Kostensituation aus. Auffällig ist der zunehmende Anteil derjenigen, die für das nächste Quartal mit steigenden Kosten rechnet: War es im Vormonat noch knapp jeder Fünfte, so zeigt sich aktuell beinahe jeder Zweite skeptisch hinsichtlich der künftigen Kostenentwicklung.

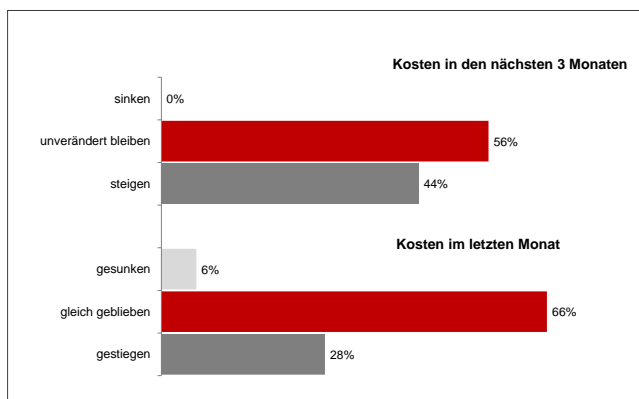


Abbildung 3:
Kosten

Volatilität der Preise hat deutlich zugenommen – Logistiker erwarten Preissteigerungen in den nächsten drei Monaten

Die Volatilität der Preise – sowohl nach oben als auch nach unten – war im März deutlich ausgeprägter als es die Unternehmer im Vorfeld erwartet hatten: Nur noch bei rund der Hälfte der Befragten sind die Preise gleich geblieben (Vormonatserhebung: 83 Prozent), während sie jeweils bei knapp einem Viertel gestiegen bzw. gesunken sind. Dabei dürften die Transporteure und Logistiker naturgemäß besonders von den Preissenkungen kalt erwischt worden sein – hatte diese doch zuvor niemand kommen sehen. Umso mehr verwundert es, dass der Zukunftsoptimismus der Befragten im Monatsverlauf sogar noch zugenommen hat. Inzwischen rechnen 44 Prozent der Transporteure und Logistiker damit, in den kommenden drei Monaten Preissteigerungen durchsetzen zu können (Vormonatserhebung: 20 Prozent). Es bleibt zu hoffen, dass dies gelingt, sollten sich die befürchteten Kostensteigerungen realisieren (siehe oben).

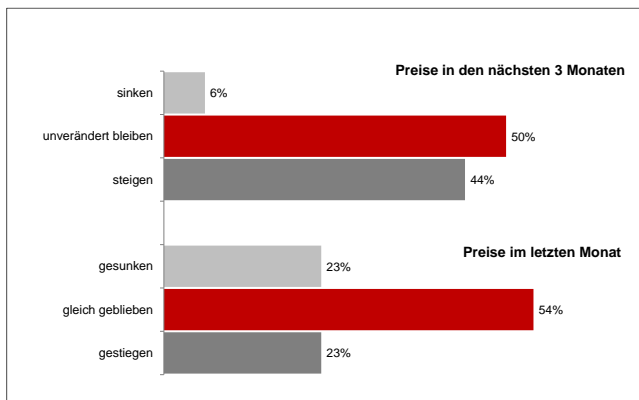


Abbildung 4: Preise

Vertragslaufzeiten zumeist mittelfristig angelegt

Bei mehr als der Hälfte der befragten Unternehmer (55 Prozent) sind die meisten bestehenden Verträge mittelfristig ausgerichtet. Mehr als jeder Vierte berichtet von Verträgen mit langfristiger Laufzeit (28 Prozent) und 17 Prozent von kurzfristigen Vertragslaufzeiten. Bei der letzten Erhebung im September 2022 dominierten mittelfristig ausgelegte Verträge mit 70 Prozent noch deutlich stärker. Entsprechend geringere Bedeutung hatten kurz- und langfristige Vertragslaufzeiten (9 bzw. 21 Prozent). Bei zukünftigen Verträgen erwarten die Logistiker kaum Änderungen der bestehenden Praxis. Tendenziell gehen die Befragten eher davon aus, dass es vermehrt zu Abschlüssen mit kurzfristigen Laufzeiten kommen wird – immerhin jeder vierte Unternehmer formuliert diese Erwartungshaltung. Mit Blick auf die volatile Kostenentwicklung stellt die Fixierung langfristiger Verbindlichkeiten ein nicht zu unterschätzendes Risiko für die Unternehmer dar, dem sie mit kurzfristigen Verträgen entgegenwirken können.

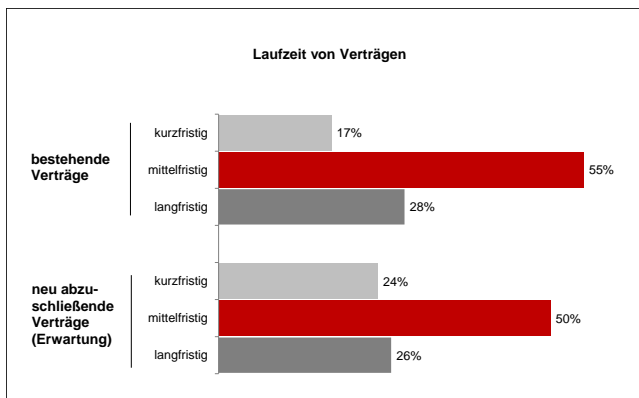


Abbildung 5: Vertragslaufzeiten

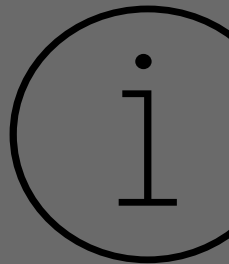


Das SCI Logistikbarometer

Das SCI Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.



Nicole Heinrichs
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78 - 20
E-Mail: n.heinrichs@sci.de